

Ev. Bethaniengemeinde

Predigt zu Hause

zum Sommerfest am 16. Juli 2022

Pfarrerin Anne Kampf

„Jesus segnet die Kinder“ (Markus 10,13-16)

¹³Einige Leute brachten Kinder zu Jesus. Sie wollten, dass er ihnen die Hände auflegte. Aber die Jünger wiesen die Leute mit den Kindern schroff zurück.¹⁴Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu den Jüngern: »Lasst doch die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen. ¹⁵Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.« ¹⁶Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie. *(Basisbibel/Gute Nachricht Bibel)*

Jahreslosung (Johannes 6,37)

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ *(EÜ)*

Predigt

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Erwachsene.

In die Arme genommen werden – das tut richtig gut! Erst recht von Jesus! Er möchte die Kinder segnen. Der Segen ist eine Kraft, die von Gott kommt. Der Segen fühlt sich gut an und macht Kinder und Erwachsene mutig und glücklich. Die Eltern wissen das. Deswegen wollen sie ihre Kinder zu Jesus bringen.

Doch die Jünger versperren den Familien den Weg. Warum wollen die Jünger die Familien fernhalten? Weil sie die Bodyguards von Jesus sind. Sie passen auf, dass niemand ihm zu nahe kommt und ihn stört. Eigentlich machen sie das richtig.

Aber Jesus wird zornig. Das passiert ganz selten. Aber hier in der Geschichte bekommt Jesus ein rotes Gesicht, ballt die Fäuste und fängt an zu schimpfen: „Was fällt euch ein, die Kinder und ihre Eltern wegzuschicken? Natürlich dürfen sie kommen! Macht ihnen Platz und bringt sie her zu mir!“ Jesus weiß auch, dass die Kinder den Segen, die Kraft von Gott brauchen. Deswegen segnet er sie und nimmt sie in seine Arme.

Dann sagt er zu den Erwachsenen: „Guckt mal, was die Kinder für ein Vertrauen haben. Da solltet ihr euch mal eine Scheibe von abschneiden!“ Für euch Kinder ist klar, dass ihr manchmal Hilfe braucht und nicht alleine sein wollt. Wir Erwachsenen sind da manchmal etwas verbohrt. Wir denken, wir schaffen alles alleine. Auch für uns und für Jugendliche hat Jesus ganz viel Segen und möchte uns helfen.

Jesus hat gesagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Das ist die Jahreslosung für dieses Jahr, und sie passt zu unserer Geschichte.

Uns ist ja allen klar, dass Jesus nicht mehr auf der Erde ist. Was heißt dann heute: „zu Jesus kommen“? Ich denke, es kann auch heißen: In die Gemeinde, in die Kirche kommen. Auch wer kein Mitglied ist, kann kommen und sich Segen wünschen. Die Gemeinde hat von Jesus die Aufgabe übernommen, für die Menschen da zu sein, unsere Arme zu öffnen und Segen zu verteilen.

Ja klar, denkt ihr jetzt vielleicht – wir kämen doch niemals auf die Idee, Menschen abzuweisen. Nein, bestimmt nicht bewusst und absichtlich. Wir können aber noch besser werden und überlegen, wie sich alle Leute richtig wohl fühlen können in der Gemeinde.

Wie sollen wir zum Beispiel die Gottesdienste gestalten, damit alle etwas davon haben? Was können die Teams vom Mini- und Kindergottesdienst tun, damit mehr Kinder Lust haben zu kommen? Wie kann die Konfizeit so gestaltet werden, dass alle Konfis sich wohlfühlen? Wo gibt es eigentlich eine Gruppe für ältere Jugendliche? Welche Bedürfnisse haben junge Erwachsene, Singles, Eltern, ältere Menschen? Kann es sein, dass viele Menschen von sich das Gefühl haben: „Ich bin ja ganz anders als die Leute in der Kirche...“? – und deswegen lieber ganz fernbleiben? Oder müssen wir überhaupt ganz anders denkvollkommen neu denken – und rausgehen zu den Menschen anstatt zu erwarten, dass alle hier in die Kirche reinkommen?

Kinder wissen: Wenn sie etwas brauchen, müssen sie das sagen. In der Geschichte haben auch die Eltern klargemacht, was sie wollten. Es wäre gut, wenn alle, die mehr Segen haben wollen oder die Ideen haben, das deutlich sagen. Sagt, was ihr braucht und was ihr euch wünscht! Und am besten auch, wo ihr euch einbringen, wo ihr mitgestalten wollt, damit Segen bei euch und bei allen Menschen ankommt.

Heute beim Sommerfest können wir reden.

Amen.